

EUROPAS GRÖSSTES
SEGELMAGAZIN

Yacht

4

30.1.2019

SEGEL-DINGIS

IM VERGLEICH: 16 BEIBOOTE
MIT RIGG UND RIEMEN

REKORD-FAHRT

ERSTE DEUTSCHE EINHAND
UND NONSTOP UM DIE WELT

START-HILFE

DAS GROSSE SPEZIAL ZUM
EINSTIEG IN DEN SEGELSPORT



Dynair 46.1

YACHTEN DES JAHRES

SIEGERTYPEN

*Innovation, Qualität, Leistung, Komfort:
Was Europas beste Boote auszeichnet*



M in drei Klagen baut Frankreich seinen Vorsprung in der ewigen Nischenliste von Europas Yacht des Jahres weiter aus. Von den insgesamt 75 seit 2001 veröffentlichten Titeln hat die führende Bootsbauart damit schon 29 für sich reklamiert – mehr als ein Drittel. Auf den Plätzen zwei und drei folgen Italien (18) und Deutschland (7) mit deutlichem Abstand.

Alein Beuretou – nach Auszeichnungen ebenso wie nach Umsatz umgefächerte Nummer eins der Werften weltweit – kommt durch den jüngsten Triumph der Oceanis 46.1 in diesem Jahr aufrecht weniger als sieben Tropfen, gefolgt von Konzernschwester Jeanneau mit fünf.

Was statistisch wie eine klare Angelegenheit erscheint, ist in Wahrheit weniger eindeutig. Denn die Abstände zwischen Siegen und Platzierten werden immer geringer. Das zeigte sich bei den im vorigen Herbst durchgeführten Testfahrten vor Elba und Port Cervo einmal mehr. In den meisten Kategorien ging es am Ende äußerst knapp zu. Bei den Performance-Cruisern entschied eine einzige Stimme Vorsprung über den Sieg.

Erstmals wackelt die Zahl der Nominierten für die Bootsbau-Oscars in den einzelnen Klassen. Nach der Reduzierung von fünf auf nur noch jeweils drei Kandidaten im vorigen Jahr beschloss die Fachjury, die sich aus den Chefredakteuren und Testchefs der zwölf einflussreichsten Segelmagazine Europas zusammensetzt, Textblock auf das Marktgeschehen zu reagieren. In Kategorien mit wenigen Neuerscheinungen wurden deshalb nur drei Boote ausgewählt, in besser besetzten Segments bis zu fünf.

Erfreulich dabei: Dank der Initiativen insbesondere junger Werften war der Anteil kleiner Yachten so hoch wie lang nicht. Fünf der 18 Nominierten sind Kleinkreuzer zwischen 21 und 25 Fuß – fast ein Drittel. Allerdings stehen dem sehr Yachten über 40 Fuß gegenüber. Die Dominanz der großen Boote bleibt damit bestehen, wenn sie auch nicht mehr ganz so überwältigend ist. Was zeigt, dass Europas Yacht des Jahres ein Spiegel des Gesamtmarktes bleibt.

Lesen Sie auf den Folgeseiten, welche Kandidaten die begehrten Titel holen konnten – und warum.

JOCHEN RIEKER



EUROPAS YACHT DES JAHRES • DIE SIEGER

Noch Cruiser oder schon eher Performance-Cruiser? Die Oceanis ist in der First-Line-Version beides

TALENTIERTER TOURER

Im zweiten Anlauf macht Weltmarktführer Beneteau den Titel bei den FAHRTENBOOTEN klar. Die OCEANIS 46.1 überzeugt nicht nur durch Wandelbarkeit, sondern auch durch Segelleistung

NOMINIERT



COAST 250

Der Kleinkreuzer „England“ hat sich bei der Leistungswettbewerb, schlug sich für bei starkem Wind mit bis zu 20-25 Knoten. Außerdem in sich hat die Coast 250 zum Motorsegler der 15-Fuß-Klasse mit Ausgatterter Offtop Länge: 7,57 m, Breite: 2,55 m, Tiefgang: 0,40/1,85 m, Gew.: 1,3 t, Segelfl.: 28,6 m², Preis: 64.980 Euro, YACHT-Test 5/2019



DUFOUR GL 390

Das Vorgängermodell 382 befindet sich in seinem dritten Quartal. Lotter und der Befehlteil. Die Grundlänge 390 bietet mehr Raum, viel Variabilität und gute Segelleistungs. Leider: Lötter Anbaumangel den Gesamtgewicht. Ohne Mastpreis Länge: 11,20 m, Breite: 3,99 m, Tiefgang: 1,95 m, alt. 1,50 m, Gewicht: 7,7 t, Segelfl.: 65,0 m², 163.030 Euro, YACHT-Test 23/18



HALLBERG-RASSY 340

Vom Preislichen Luxus-Cruiser, sondern ein typisches Familienboot – und als solche eine zehre Wahl. Der gedrungene Aufbau und die besagte Steuerposition ersetzen Punkte. Segel schon stark und schnell, kann viel ab und wieder Tiefgang. Leider teuer Länge: 10,36 m, Breite: 3,47 m, Tiefgang: 1,90 m, alt. 1,55 m, Gew.: 6,0 t, Segelfl.: 66 m², Preis: 228.260 Euro, YACHT-Test 20/2017

Fest kann man schon von einer Serie sprechen. Nach 2012 gelang es dem Branchenprimus erneut, mit einer von Benot/Conq gezeichneten Tourneyacht den Bootsbau-Oscar zu holen. Vor sieben Jahren war es die Oceanis 43, die siegte – und die anschließend zum Bestseller avancierte. Jetzt räumt deren Nachfolgerin ab, die denn ich modernere und weit stärker individualisierte Oceanis 46.1.

Dass Beneteau kein Abu auf den Titel hat, machte im Vorjahr deren große Schwester deutlich, die damals knapp unterlegte 51.1. Was kann die Neue im Vergleich zu ihr besser? Vor allem segelt sie agiler und ausgeglichener.

In der sportlichen First-Line-Anstattung mit höherem Rigg, tieferem Kiel, besseren Segeln und höherwertigen Decksbeschlägen springt sie schon bei Leichtwind früh an, reagiert feinfühlig auf Kinderimpulse und gibt auch bei mehr Druck in der Takt keinerlei Rückschlag auf. In 20 bis 30 Knoten Wind und zwei bis drei Meter Welle manövriert sie wie eine Lokomotive durchs Mittelmeer, befand Murten Brandt-Ras-

mussen vom dänischen Segelmagazin „Bådnyt“ Top Speed im Sturm unter Genaker: 14 Knoten?

Auch das Kajütlayout konnte überzeugen. Es dockt mit drei, vier oder fünf Doppelkabinen die Erwartungen von Eigentümern wie Charterseglern ab. Zwar lässt die Oceanis 46.1 unter Deck in gewisser Weise die Zwänge des industriellen Serienbaus erahnen. Die Syllabus von Narda Design haben dennoch ganze Arbeit geleistet. „Mit ihr setzt Beneteau neue Standards“, sagte Lutz Schlupbach, Chef der Schweizer Zeitschrift „amarina.ch“. Alberto Marzotti aus der Kategorie Fahrtenboote „den Design, das sie alt aussehen wird“, Chapard.

Konstruktion	Benot/Conq
Rumpflänge	10,36 m
Breite	3,47 m
Tiefgang/Alternativen	1,90/1,55 m
Gewicht	6,0 t
Segelfläche	66 m²
Preis	228.260 €
YACHT-Test	20/2017